



Abb. 5. Grundriss des Kastells von Wilten b/Innsbruck (nach Wotschitzky)

Wilten scheinbar wie in Irghausen von den schwachen Fundamenten aus. In Schaan und Wilten wurden Pfeiler- oder Stützenbettungen gefunden. In Wilten waren die Pfeilerbettungen in zwei Fluchten erkennbar, was die Vorstellung eines basilikalen Baues ermöglicht; Schaan dagegen besitzt nur eine einreihige Pfeilerbettung⁹⁹ (Abb. 5).

Die Station Larga b/Friesen im Oberelsass wurde aus einer Villa

rustica zum Kastell umgebaut und erreicht in wenigen Bauelementen Ähnlichkeit mit der Schaanerfestung¹⁰⁰. Schaan übertrifft an Einheitlichkeit der Konzeption das spätrömische burgenartige Kastell von Eining. Lediglich durch die hölzernen Innenbauten erinnert es an die Schaaner Kasteleinbauten aus der ersten Bauperiode¹⁰¹.

Aus dem Vergleich der rheinischen und alpenländischen Kastelle wuchs der (der Wissenschaft schon längere Zeit bekannte) Kastelltypus von Schaan-Irghausen-Wilten, welcher Verwandte im grösseren Pachten und der Anlage von Eining besitzt.

Nach der eiligen Freilegung eines Kastelltyps kann nun leicht Umschau in andern Limesgebieten gehalten werden. Der syrisch-arabische Limes bietet hiefür bekanntlich Gelegenheit. Die Kenntnis eines bestimmten Kastelltyps vereinfacht die Beobachtung: eine grosse Zahl von Kastellen fällt sofort aus.

99. Zu Pfeilerbettungen: Wotschitzky 1954, Abb. 3, 8, 14, 15; Beck 1957, 251, 259; Abb. 21, 22.

100. Anthes 1917, 126, Abb. 13.

101. Anthes 1917, 146, Abb. 24; vgl. Beck 1957, 258 f.; Wagner 1924, 24, 34 ff.; Abb. 6.